

Zeitschrift: Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 26 (2006)
Register: Autoren = Auteurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autoren/Auteurs

LUKAS NÄF (geb. 1975 in Basel) studierte Musikwissenschaft, Allgemeine Geschichte und Philosophie an der Universität Zürich (Lizentiat 2003). Seit 2005 Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds. Momentan arbeitet er an der Dissertation über die Samuel Beckett-Vertonungen des Komponisten Marcel Mihalovici (1898–1985). Seit 2006 Assistent für Forschung und Entwicklung an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Departement Musik. Werkeditionen und Publikationen zur Musik des 20. Jahrhunderts (Marcel Mihalovici, Carl Orff, Ferdinand Leitner) und zur Schweizer Musikgeschichte (Arthur Honegger, Erich Schmid, Hans Schaeuble, Rolf Urs Ringger) sind in Vorbereitung oder bereits erschienen. Er ist Teilhaber der musikwissenschaftlichen Beratungsfirma *introducemusic GmbH*.

JULIANE BRANDES (geb. 1980 in Frankfurt am Main) studierte Musiktheorie bei Prof. Eckehard Kiem und Schulmusik mit Hauptfach Violine bei Prof. Jörg Hofmann an der Hochschule für Musik Freiburg i.Br. sowie Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Im Jahre 2002 erhielt sie ein mehrjähriges Stipendium bei der Studienstiftung Cusanuswerk. Im Sommersemester 2007 war sie vertretend Lehrbeauftragte für die Fächer Tonsatz und Analyse an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Seit 2006 hat sie einen Lehrauftrag für Musiktheorie an der Musikhochschule Freiburg i.Br. In ihrer Staatsexamensarbeit befasste sie sich eingehend mit Erich Schmid's *Drei Sätzen für Orchester* op. 3. Sie ist ebenfalls Bandbearbeiterin dieses Werks für die Erich Schmid Gesamtedition (*ESE*, Boosey & Hawkes), welches voraussichtlich Ende 2008 erstmals im Druck erscheinen wird.

BURKHARD KINZLER (geb. 1963 in Stuttgart): Komponist, Dirigent, Chorleiter, Pädagoge. Kirchenmusikstudium in Heidelberg (A-Prüfung 1992), Kompositionsstudium an der Musikakademie Basel bei Roland Moser (Kompositionsdiplom 1996), Künstlerische Ausbildung Dirigieren an der Staatlichen Musikhochschule Trossingen bei Prof. Manfred Schreier (KA-Abschluss 1999). 1993 bis 1996 Lehrauftrag für Chorleitung und Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, 1992 bis 2003 Lehrauftrag für Tonsatz und Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg, 1999 bis 2006 Professor für Musiktheorie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. 2003 Ruf an die Hochschule für Musik und Theater Zürich, seit 2006 ausschliesslich dort tätig. Künstlerischer Leiter der Meersburger Sommerakademie, in diesem Rahmen Aufführungen oratorischer Werke; Künstlerischer Leiter der Museumskonzerte Winterthur.

CHRISTOPH KELLER (geb. 1950 in Glarus) lebt als Pianist, Musikproduzent und Publizist in Zürich. Von 1984–2000 Chefredaktor der vom Schweizerischen Tonkünstlerverein herausgegebenen Musikzeitschrift *Dissonanz*. Publikationen: Festschrift für Sava Savoff «Aspekte der musikalischen Interpretation» (hg. zusammen mit Hermann Danuser); Aufsätze u. a. in: MELOS Jahrbuch «Klaviermusik des 20. Jahrhunderts»; Festschrift für Georg Knepler «Musik/Revolution»; Gedenkschrift für Harry Goldschmidt «Kunstwerk und Biographie»; «Klassizistische Moderne» und «Entre Denges et Denez...» (Publikationen der Paul Sacher Stiftung). Weitere Informationen unter www.christoph-keller.ch.

ANNA STOLL-KNECHT (née en 1979 à Moudon, VD) obtient un Diplôme d'Enseignement de la Théorie à la Haute Ecole de Musique de Genève en 2005, puis une Licence ès Lettres en musicologie en 2006 à l'Université de Genève, avec un mémoire sur Henri Dutilleux dirigé par Georges Starobinski (« De la variation aux *Métaboles* : analyse d'une évolution dans l'œuvre d'Henri Dutilleux », Prix Ardit des Lettres 2007). En septembre 2006, elle obtient la bourse Fulbright, puis une bourse de cinq ans (Graduate School of Arts and Science MacCracken Award) pour débiter un PhD en musicologie à New York University (dès septembre 2007). Elle a enseigné le contrepunt à la Haute Ecole de Musique de Genève entre 2003 et 2007.

FLORIAN VOGT (geb. 1978 in Leonberg, D). Studium der Schulmusik, Musiktheorie und Mathematik in Freiburg i.Br. und an der Eastman School of Music in Rochester (NY), USA, als Stipendiat der Landesstiftung Baden-Württemberg. Seit Frühjahr 2006 Lehraufträge für Musiktheorie und Opern-Korrepetition an der Musikhochschule Freiburg i.Br. Seit Wintersemester 2006 wissenschaftlicher Angestellter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Vorträge und Veröffentlichungen zu Schubert, Bruckner, Barber und zur Schenker-Rezeption.